



## Freiheit - ich bereue nichts

ich kann damit nichts anfangen, wenn das gängige Dogma in der Literaturkritik - zum Beispiel immer noch gepredigt wird, daß mehr als drei Adjektive hintereinander nicht "gut" seien. Dann zu sagen "Nomen" täten's eher treffen, ist noch eine Spur mehr daneben.

Ich gehe das Risiko ein, nicht von einigen verstanden zu werden.

Dafür muß ich bezahlen, wenn man mich links liegen läßt, also von einigen übergangen werden - und ich bezahle dafür, denn es bedeutet meine Freiheit als Schriftsteller. Und wenn "gute" Kritik kommt, dann spüre ich dies und ich sage dies ohne Arroganz - was mich nicht trifft, betrifft mich nicht.

gruß

P.S.: das mit diesen Smileys, verstehe ich nicht ganz, warum das anstößig empfunden worden ist.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).